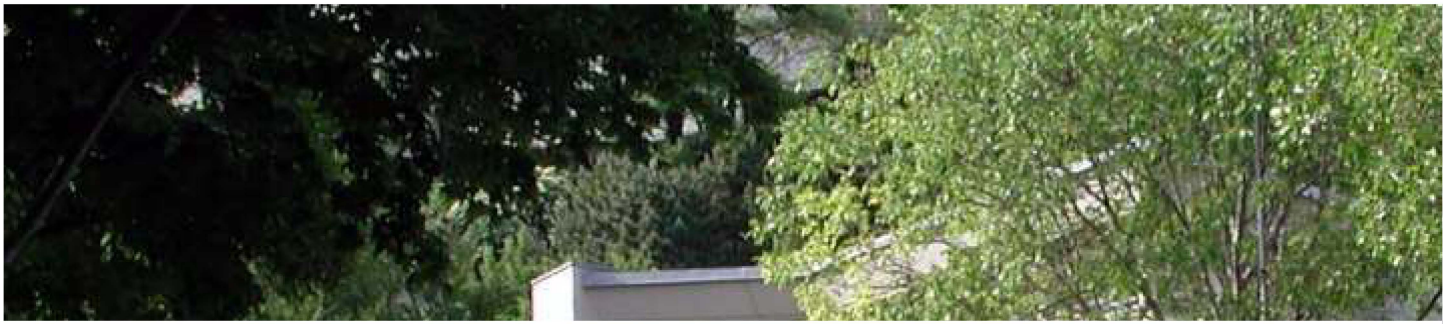

Am Wochenende vom 21./22. Mai geht in Leuk-Stadt das grosse Kinderdorf-Fest. Quelle: pomona.media

Zunahme um 27 Prozent

Die Dienste des Kinderdorfes sind gefragt wie nie

104 Mitarbeitende kümmern sich um 128 Kinder. Das Kinderdorf Leuk sieht nun eine Gefährdung des Modells der «integrativen Schule».

pomona.media-Redaktion

128 Kinder und Jugendliche werden momentan im Kinderdorf St. Antonius in Leuk-Stadt betreut. So viele wie noch nie. «Im Vergleich zum letzten Schuljahr entspricht dies einer Zunahme um 27 Prozent», sagt Kinderdorf-Direktor Patrice Schnidrig am Donnerstagabend anlässlich der GV des Oberwalliser Kinderhilfswerks (OKHW), des Trägervereins des Kinderdorfs.

Ende Jahr sei die Nachfrage für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Kinderdorf gestiegen, sagte OKHW-Präsidentin Brunhilde Matter. Da die bestehenden Räumlichkeiten die Führung neuer Klassen nicht ermöglichten, seien «kreative Ideen und viel Flexibilität» gefragt gewesen. So mietet das Kinderdorf seit vergangenem August denn auch einen Raum im Leuker Schlosshotel.

104 Mitarbeitende werden die Schülerinnen und Schüler während des aktuellen Schuljahres begleiten. Eine Befragung habe ergeben, dass sich die Mitarbeitenden wohlfühlen würden. Der Kanton gab eine solche Befragung in Auftrag. Die Gesamtzufriedenheit des Personals erreichte mit 87 Prozent einen höheren Wert als in den vorangegangenen Jahren mit 83 und 84 Prozent. «Dies, obwohl die vergangenen Monate nicht einfach waren», wie Brunhilde Matter betonte.

Das Team des Leuker Kinderdorfs unterrichtet zusätzlich Kinder und Jugendliche in den Regelklassen ihres Wohnorts. Dieses Model der «integrativen Schule» sei gefährdet, sagte Patrice Schnidrig in seinem Tätigkeitsbericht. Er verwies dabei auf eine Initiative von Basler Lehrpersonen, welche verlangt, dass auffällige Kinder wieder in separaten Klassen unterrichtet werden. Grund dafür liefert die permanent hohe Belastung, die von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schüler ausgeht. Diese Entwicklung werden besorgt beobachtet. Wenn Lehrpersonen, das schulische Umfeld und die Eltern «sich auf das Modell der Integration einlassen, in die Teamarbeit investieren und in der interdisziplinären Vernetzung gemeinsam Lösungen erarbeiten», sei dieser verstärkte Stützunterricht für viele, wenn auch nicht für alle, ein Erfolgsmodell«, sagte Schnidrig.

Seit Anfang Jahr steht das Kinderdorf ganz im Zeichen seines 50. Geburtstags. Ein Geburtstag, der mit verschiedenen Anlässen gefeiert wird.

Wie weiter?

Als nächster steht am Wochenende es 21./22. Mai das Kinderdorf-Fest auf dem Programm. Die Vorbereitungen für diese Feierlichkeiten die OKHW-Vorstandsarbeit hätten geprägt. Im siebenköpfigen Vorstand gab es an der GV einen Wechsel zu vermelden: Kurt de Sepibus trat nach dreizehnjährigem Engagement in diesem Gremium zurück, Nicolas Indermitte ersetzt ihn.